

Der Gnadenort Loreto in Ungarn am nördlichen Abhange des Leitha-
Gebirges (Diöcese Raab, Dödenburger Comitat) begiebt 1894 das 250jährige
Bestehungsfest. Aus diesem Anlaß, wie auch als Beitrag zur Jubiläumsfeier
von Loreto in Italien hat der hochwürdige Herr Verfasser ein gründliches Werk
über die Geschichte des ungarischen lauretanischen Wallfahrtsortes geschrieben,
das als Muster einer derartigen Monographie hingestellt werden kann. Die
ungarische Bearbeitung des Buches wurde verdientermaßen im Jahre 1892 mit
dem Zalka-Preise der Raaber Diöcese ausgezeichnet. Das Buch schmücken sechs
Abbildungen. Der Kostenpreis von 2 Kronen ist billig zu nennen.

Horn (N.-West.) Religions-Professor Josef Kreschnicka.

30) **Die lauretanische Gnadenkapelle in der Pfarrkirche
zur hl. Maria in der Kupfergasse.** Festschrift zur sechs-
hundertjährigen Feier der Uebertragung des heiligen Hauses nach Loreto.
Von L. H. Grubenbacher, Pfarrer. Mit kirchlicher Gutheizung. Köln.
1894. Verlag und Druck von J. P. Bachem. 8°. IX u. 116 S. carton.
Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Eine Geschichte der lauretanischen Gnadenkapelle, die in der Pfarrkirche
zur hl. Maria in der Kupfergasse zu Köln sich befindet. Von S. 9—36 handelt
der hochwürdige Herr Verfasser über das heilige Haus in Loreto, um dann zu
seinem eigentlichen Thema überzugehen. Das Büchlein, dem schöne Illustrationen
beigegeben sind, bildet eine interessante Lectüre. Die Ausstattung ist recht hübsch.
Kreschnicka.

31) **Die Wallfahrtskirche zu Dreieichen bei Horn** (O. M. B.)
Mit vier Illustrationen. Allen Freunden und gebildeten Besuchern der
Wallfahrtskirche gewidmet von P. Friedrich Endl O. S. B., Capitular
des Stiftes Altenburg. Wien. In Commission der Verlagshandlung
„St. Norbertus“. 1894. Gr. 8°. 24 S. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Der als Historiker, Kunsts- und Reiseschriftsteller bestens bekannte Archivar
des Benediktiner-Stiftes Altenburg in Niederösterreich behandelt in dieser Schrift
die Geschichte der dem genannten Kloster incorporierten Wallfahrtskirche Maria
Dreieichen und gibt dann eine Exegese der daselbst befindlichen Freskogemälde
von Paul Troger, seinen Schüler Hauzinger und Bergel vom biblischen und
ästhetischen Standpunkte. Das tüchtig geschriebene Heft bildet überhaupt auch
einen wertvollen Beitrag zur Kunsgeschichte Niederösterreichs. Unter den vier
Illustrationen, die die Arbeit schmücken, ist auch eine Reproduction eines Botiv-
bildes in der Schatzkammer der Kirche, das niemand Geringerer als Altmeister
Führich gemalt hat. Kreschnicka.

32) **Geschichte der landesfürstlichen Stadt Hainburg.**
Von Josef Maurer, Pfarrer in Deutsch-Altenburg sc. Wien. 1894.
Im Selbstverlage des Verfassers. Gr. 8°. XI u. 582 S.

Im Sommer 1894 kam vorstehendes Werk an die Öffentlichkeit. Es war
die letzte größere Arbeit des gelehrten, ungemein fleißigen Verfassers, dem am
19. November desselben Jahres der Tod die Feder aus der Hand nahm. Maurer
entrollt uns zum tausendjährigen Jubiläum der Stadt Hainburg in Nieder-
österreich die Geschichte derselben, die er in eine politische (S. 1—95) und eine
Culturgeschichte (S. 95—554) teilt. Besonders die Culturbilder werden den
Leser hoch interessieren. Eine eingehende Beiprechung dieses bedeutenden Werkes
giengen über den Rahmen der Quartalschrift. Mit der Geschichte Hainburgs hat
sich der Verfasser selber ein bleibendes, ehrenvolles Denkmal gesetzt. Dem Buche
sind auch Abbildungen beigegeben. Kreschnicka.

33) **Der hl. Hieronymus Lemiliani,** Stifter der Congre-
gation von Somasca. Von Dr. W. E. Hubert. Mainz. Verlag von
Franz Kirchheim. 1895. 8°. 172 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Das Leben eines Mannes, der auf außerordentliche Weise bekehrt wurde, dann sein ganzes Leben den Armuten der Menschheit weihte, seine segensreiche Wirksamkeit über ganz Italien ausdehnte, einen eigenen Orden zur Erziehung von Waisenkindern stiftete und von der Kirche zuerst selig und dann heilig gesprochen wurde, nimmt wohl soviel Interesse für sich in Anspruch, dass es einer ausführlichen Behandlung wert ist. In lateinischer und italienischer Sprache wurde dasselbe auch wiederholt beschrieben. Das vorliegende Buch ist die erste deutsche Biographie dieses Heiligen. Als solche verdient sie umso mehr Beachtung, als der hl. Hieronymus Aemiliani ein hervorragender katholischer Erzieher war und dieses Moment vom Verfasser stets im Auge behalten wird. Die Darstellung ist sehr einfach und leicht verständlich.

Linz.

Convictsdirector Franz Stingeder.

34) **Leben des seligen Peter Fourier**, Pfarrer von Mattaincourt, Stifter der Congregation Unserer L. Frau, Reformator der Augustiner Chorherren. Von einem katholischen Priester. Mit geistlicher Genehmigung. Druck und Verlag der Missionsdruckerei. Stegl, postlagernd Kaldenkirchen (Rheinl.) 1895. 8°. 325 S. Preis fl. 1.02.

Das Büchlein, das einen Umfang von mehr als 300 S. aufweist, stellt mit Recht diesen bescheidenen Ordensmann als strahlendes Vorbild für Ordensleute hin, als Muster für Priester und besonders Seelsorger, als eifrigen Gottesmann und wahren Menschenfreund.

Das Werk besteht aus drei Theilen: 1. Jugendleben des seligen Peter Fourier; 2. Priesterleben; 3. Ordensstifter und Reformator. Ganz treffend wich der Verfasser von der eigentlichen Lebensgeschichte stileinweise ab, um die religiösen Zustände der Zeit, das Leben in den Kloster, und wie er es im dritten Theile that, die Entwicklung des von dem Seligen gegründeten Ordens näher zu besprechen. Auffallend häufig sind besonders im ersten und zweiten Theile die Hinweisungen auf die heilige Schrift. Wir wünschen dem sorgsam ausgeführten Werk freundliche Aufnahme von Seite des Clerus.

Stingeder.

35) **Lebensbild des heiligmäßigen Jünglings Gustav Martini**, Scholastikers der Gesellschaft Jesu. Bearbeitet von P. M. Gruber S. J. nach P. A. Pruvost S. J. Innsbruck. Fel. Rauch. 8°. 156 S. Preis broschiert M. — 80 — fl. — 48.

Ein Leben ohne allen Glanz nach außen hin, ohne hervorstechende Großthaten, ohne außerordentliche Ereignisse, aber ein Leben der Gnade, ein Leben stiller Frömmigkeit und engelsgleicher Unschuld, wie das des heiligmäßigen Jünglings Gustav Martini, verdient der Vergessenheit entrissen zu werden, da ja gerade ein solches Leben in hohem Grade geeignet ist, der Jugend als Vorbild zu dienen. Die schlichte Einfachheit und herzgewinnende Innigkeit, mit der dieses Leben in vorliegendem Büchlein geschildert ist und die Ausführlichkeit, mit der namentlich das innere Leben und der Tugendfortschritt dieses zweiten Stanislaus Kostka verfolgt wird, machen das Büchlein nicht nur angenehm, sondern auch erbaulich. Es ist namentlich für die Jugend sehr empfehlenswert.

Stingeder.

36) **Katholische Jugendbibliothek**, begründet von P. H. Koneberg, fortgesetzt von Konrad Kümmel. Bändchen 1—8.

1. Bändchen: Das Wiedersehen im Felde. Eine Erzählung für die Jugend von P. H. Koneberg O. S. B. Zweite Ausgabe. 8°. Preis broschiert M. 1.—, in Halbleinwand gebunden M. 1.20, in Ganzleinwand gebunden M. 1.50. 2. Bändchen: Der rothe Hahn auf Burg Marstetten. Socialgechichtliche Novelle aus dem Bauernkriege von Gustav Zeile. 8°. Preis broschiert M. — 90, in Halbleinwand gebunden M. 1.10, in Ganzleinwand gebunden M. 1.40. 3. Bändchen: Die französische Revolution. Für die Jugend und das Volk, herausgegeben von